



SS „Albatros“
Clipper DJS e.V.
Reichskanzlerstraße 11b, 22609 Hamburg
Internet: www.Clipper-DJS.org

Lieber Herr Papenhagen,
herzliche Grüße von der
Albatros sendet Ihnen Hanne
Kreutzer + Crew. Von Flensburg
bis Aarhus segeln wir mit
viel Wind durch die Ostsee.
Es ist keines Seekrank ge-
worden und das Team wie
schon in den vergangenen Jahren
für alle ein unvergessliches
Erlebnis. Liebe Grüße Hanne



H. Papenhagen
Krummpetersweg 45
D-24558 Hensstedt.
Ulzburg
Tyskland

Segeltörn auf der „S.S. Albatros“ vom 8. 10. bis 15. 10. 2011

Die Teilnehmer 2011: Jenny Steinhöfel, Gina Hille, Aischa Tiba, Marlin Herrde, Nico Kosch, Marcel Hormann, Jan Bundtzen, Max Daub, Renee Rohlwing.

Das Schiff: Die „S.S. Albatros“ ist ein Dreimast-Topsegelschoner, der 1942 als Islandfahrer gebaut wurde. Maße: Länge 35,70m, Breite 6,87m, Tiefgang: 3.05m, Segelfläche 300 qm. Die „Albatros“ ist eins von 4 Schiffen des Vereins „Clipper Jugendwerk zur See“, der sich den Erhalt der Traditionsschiffahrt und die Förderung von Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben hat.

Die Vorgeschichte: Nach den sehr guten Erfahrungen der letzten beiden Jahre erklärte sich die Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg unter Führung von Herrn Papenhagen sich auch in diesem Jahr bereit, einen Segeltörn für 10 Schüler der Olzeborchschule zu sponsern. Mit Hilfe des Wassersportclubs Flensburg wurden alle Jugendlichen mit „Ölzeug“ versorgt, dass für einen Törn in dieser Jahreszeit unbedingt erforderlich ist. Auch beim Einpacken der restlichen Bekleidung galt „Hauptsache warm“, auf Schönheit kann bei so einem Törn verzichtet werden.

Samstag, 8. 10. Bei gutem Wetter starten wir vom Parkplatz des Alstergymnasiums in Richtung Flensburg und wie nicht anders zu erwarten, stehen wir erst einmal im Stau, und zwar für geschlagenen 2 Stunden. Die Stimmung bleibt aber gut und gegen 13.00 Uhr erreichen wir den Flensburger Hafen und unser „Zuhause“ für die nächste Woche, die „Albatros“. Wir werden ausgiebig begrüßt, die Jugendlichen bekommen ihre Kojen zugeteilt, versuchen sich auf engstem Raum einzurichten und lernen erst einmal das Schiff kennen. Steffi, die Köchin für unseren Törn, hat für alle Kartoffelsuppe mit Würstchen heiß gemacht. Es schmeckt allen – fast allen –, denn leider stellt sich heraus, dass Niklas überhaupt nicht seefest ist. Ihm wird schon im Hafen so schlecht, dass er das Schiff wieder verlässt und nach Henstedt-Ulzburg zurückfährt. Schade!!!

Die übrigen Teilnehmer versammeln sich in der Messe, alle stellen sich gegenseitig vor und werden dann von Kapitän Frank Kuppe, genannt „Franky“, in ihre jeweiligen Wachen eingeteilt. Franky informiert die „Neuen“ noch über die wichtigsten seemännischen Gepflogenheiten, es erfolgt eine Sicherheitseinweisung (Gebrauch von Schwimmwesten, Generalalarm, Verbot von offenem Feuer etc.) und nachdem das letzte Crewmitglied an Bord ist, legen wir gegen 17.45 Uhr in Flensburg ab.

Auf der Albatros segeln 26 Personen mit: Der Kapitän, der 1. Steuermann, ein Maschinist, 3 Wachführer und eine Köchin. Alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer fahren als sog. „Deckshand“ mit und müssen bei allen anfallenden Arbeiten zupacken.

Der stürmische Wind hat nachgelassen, es ist trocken und noch nicht so kalt. Alle Segel werden gesetzt, der Wind lässt aber immer weiter nach und so wird gegen 22.00 Uhr vor Holnis der Anker ausgeworfen. Der fast volle Mond geht auf und ein wunderschöner Sternenhimmel breitet sich über uns aus.

Sonntag, 9. 10. Um 6.00 Uhr ist Wecken, aber nicht zum Frühstück. Erst muss der Anker mitsamt seiner Kette hochgekurbelt werden. Das geschieht auf einem Traditionssegler natürlich mit Menschenkraft. Also kurbeln immer vier Teilnehmer der Crew an der Ankerwinde, bis der Anker aus dem Grund gezogen ist. Das ist harte Arbeit! Anschließend werden die Segel gesetzt, bis das Schiff Fahrt aufnimmt, auf Kurs gegangen ist und erst dann gibt es Frühstück.

Wir segeln bei gutem Wind aus der Flensburger Förde, „biegen“ am Pols Rev nach Norden ab und segeln den Kleinen Belt in hinauf. Der Wind nimmt immer weiter zu, das Wetter wird immer schlechter, es beginnt zu regnen und am Abend legen wir in dem kleinen Städtchen Assens, an der Westküste von Fünen an. Bei viel Wind ist der Anlegen in dem kleinen Hafenbecken echt schwierig und es dauert geschlagene 2 Stunden bevor wir endlich fest sind.